Workshop zur Evaluation des Bürgerhaushaltsverfahrens am 11.07.2016 - Ergebnisprotokoll

Datum	11.07.2016
Zeit	16:30 – 18:30 Uhr
Ort	Rathaus Lichtenberg, Ratssaal
Teilnehmer*innen	s. Teilnehmerliste

1. Begrüßung

Frau Monteiro eröffnete den Workshop, begrüßte alle Anwesenden und knüpfte an den Workshop Bürgerbeteiligung aus dem letzten Jahr unter Bezug auf die Drucksache der Bezirksverordnetenversammlung DS/1934/VII – Öffentlicher Workshop Bürgerhaushalt an.
Im Workshop sollten u.a. die in der Drucksache formulierten Fragen diskutiert und am Ende ein Ausblick auf den Bürgerhaushalt 2017 gegeben werden. Im Weiteren übergab Frau Monteiro das Wort an Herrn Heymann – den Moderator des Workshops. Herr Heymann stellte das Programm und die Inhalte des Workshops vor und leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

2. Rückblick und Auswertung

Frau Gröber präsentierte den Anwesenden die Auswertung und den Rückblick zu
- den in 2012 vereinbarten Anpassungen im Verfahrensprozedere
- dem Begleitgremium und seinen Aufgaben
- der Förderung der Beteiligung von Bürger*innen am Bürgerhaushaltsverfahren

und nahm damit Bezug zu den ersten drei Fragenstellungen aus der Drucksache 1934/VII der Bezirksverordnetenversammlung (s. beigefügte Präsentation).

3. Gemeinsamer Austausch

In drei Arbeitsgruppen erarbeiteten die Anwesenden Vorschläge zu folgenden Fragestellungen der Bezirksverordnetenversammlung:

- Welche Zeitreserven im Verfahren werden aktuell gesehen und wie können sie erschlossen werden?
- Wie wird die Tätigkeit des Begleitgremiums bewertet und werden Möglichkeiten zur Erweiterung seiner Befugnisse gesehen?
- Wie kann wieder eine stärkere Beteiligung der Bürger*innen am Bürgerhaushaltsverfahren erreicht werden?

Die Ergebnisse wurden im Plenum von den Moderatorinnen der Arbeitsgruppen vorgestellt - Frau Schulz, Frau Pöhl, Frau Gröber (s. Anlage zum Protokoll).

4. Nächste Schritte/ Ausblick Bürgerhaushalt 2017

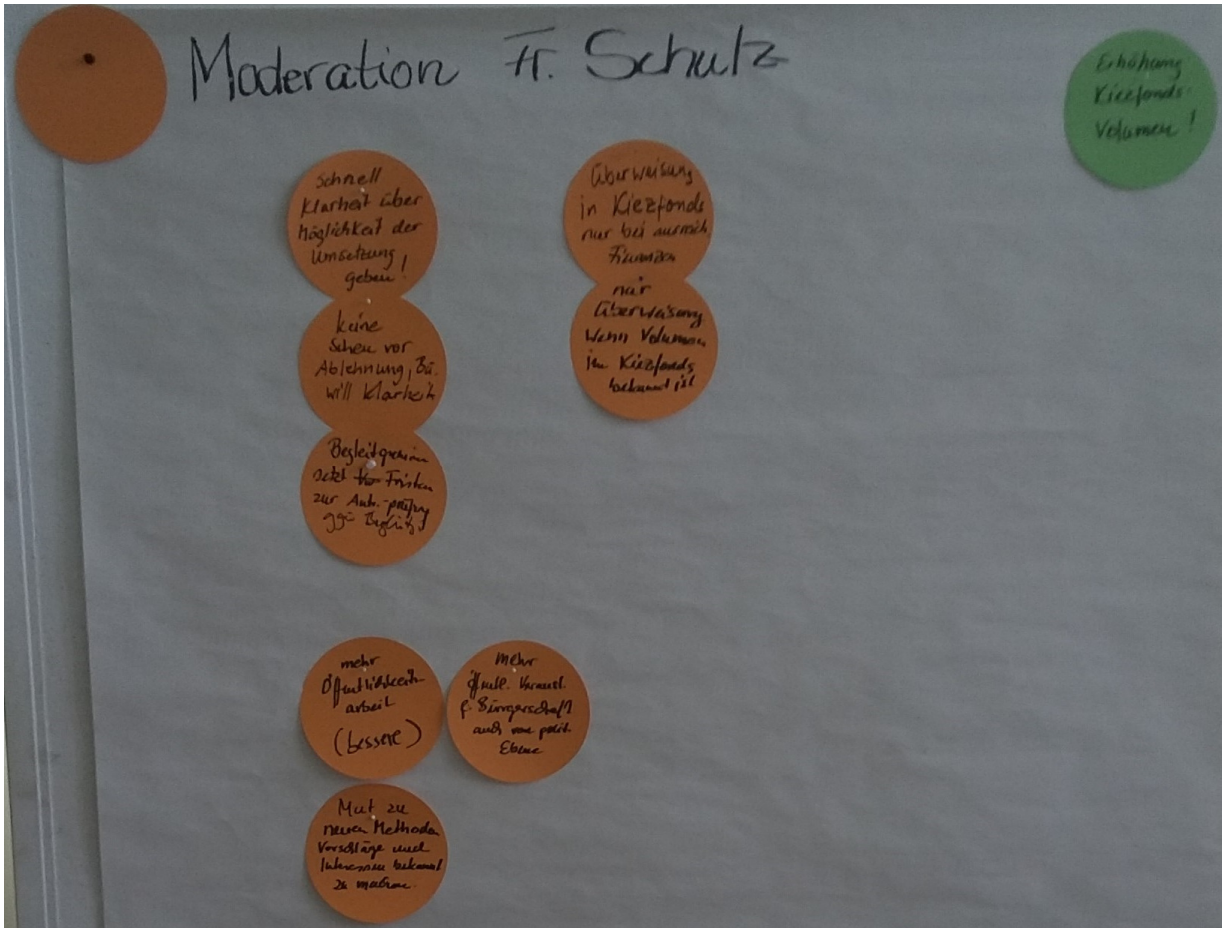
Herr Heymann fasste die Ergebnisse des Workshops zusammen. Die Dokumentation wird den Teilnehmer*innen der Workshops zur Verfügung gestellt und auf der Bürgerhaushaltsseite www.buergerhaushalt-lichtenberg.de entsprechend veröffentlicht.

Protokollführung:
Sozialraumorientierte Planungskoordination
Frau Lengert / Frau Gröber
SPK BB 2/ 1

Anlage zum Protokoll

TOP 3 – Gemeinsamer Austausch

AG 1 – Moderation Frau Schulz



Zeitreserven / Tätigkeit des Begleitgremiums

- den Einreichern schnell Klarheit über Möglichkeit der Umsetzung geben
- keine Scheu vor Ablehnung, Bürger will Klarheit
- Begleitgremium setzt sich Fristen zur Antragsprüfung, Vertagungsmodus überdenken

- Überweisung in Kiezfonds nur, wenn Kostenschätzung im Rahmen der möglichen Finanzierung aus dem Fonds liegt und das jeweils noch verfügbare Volumen der Kiezfonds aus den Stadtteilen bekannt ist
- Erhöhung des Kiezfondsvolumens!

Beteiligung Bürger*innen

- mehr Öffentlichkeitsarbeit (bessere), die zielgruppenspezifisch stattfindet und dem Ansatz des Familiengerechten Bezirks folgt

- mehr öffentliche Veranstaltungen für Bürgerschaft auch von politischer Ebene, Stadtteilkonferenzen als Höhepunkt u.a. auch als Möglichkeit um Vorschläge auf Einzel – oder Gruppeninteresse hin zu prüfen
- Mut zu neuen Methoden, um Vorschläge und Interessen bekannt zu machen
    - Kurze Wege, z.B. Briefkasten (z.B. in Nähe der Themenbäume oder in Bibliotheken), um Interessen und Schwerpunkte der Bürger*innen zu erfahren

AG 2 – Moderation Frau Pöhl

Zeitreserven

- Bündelung der Anträge (pro Quartal) zur Bearbeitung im Begleitgremium *(wird bereits so praktiziert)*
- Bearbeitung innerhalb von 12 Monaten bis zur verbindlichen Entscheidung

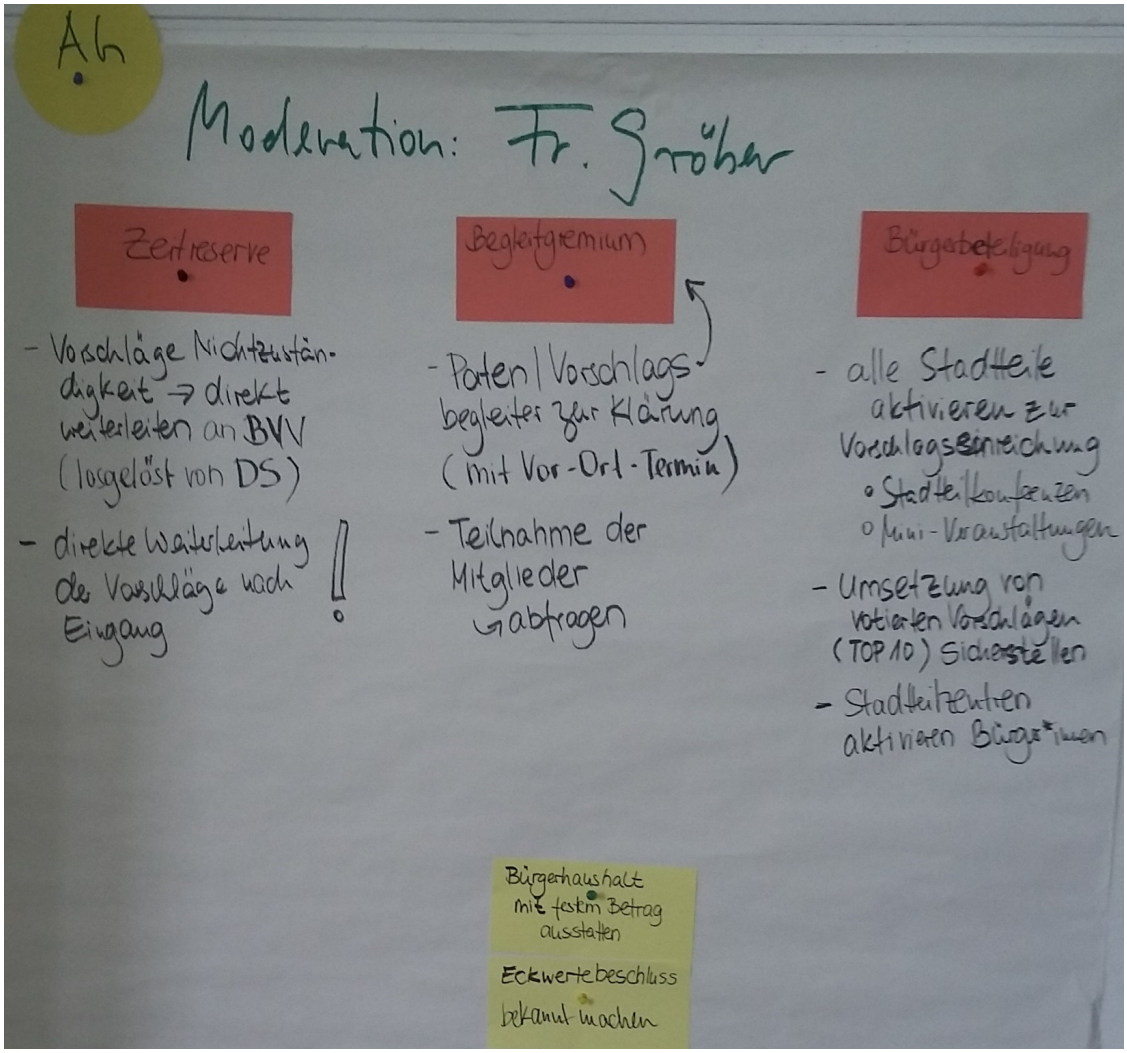
Tätigkeit des Begleitgremiums

- Rahmenkonzeption sollte hier beibehalten werden
- Mut zur Entscheidung! (im Begleitgremium) → zur Umsetzung aber auch zur Ablehnung

Beteiligung Bürger*innen

- Öffentlichkeitsarbeit verstärken
- Flyer in einer einfachen und verständlichen (bürgernahen) Sprache
- jährliche Starterveranstaltungen zum Bürgerhaushalt
- Erhöhung der Kiezfonds auf 10.000,- Euro pro Stadtteil
- Zusätzliche Finanzierung von Vorschlägen aus dem Begleitgremium

AG 3 – Moderation Frau Gröber



Zeitreserven

- Vorschläge Nichtzuständigkeit → direkt weiterleiten an BVV (losgelöst von Drucksachen)
- direkte Weiterleitung der Vorschläge nach Eingang (an Fachämter)

Begleitgremium

- Paten/Vorschlagsbegleiter aus dem Begleitgremium zur Klärung von „schwierigen“ Vorschlägen (mit Vor-Ort-Termin)
- Weitere Teilnahme(bereitschaft) Mitglieder abfragen, anderenfalls neu besetzen

Bürgerbeteiligung

- alle Stadtteile gleichermaßen aktivieren zur Vorschlagseinreichung
    - Stadtteilkonferenzen/ Mini-Veranstaltungen nutzen
- Umsetzung von votierten Vorschlägen (TOP 10) sicherstellen
- Eckwertebeschluss des Haushaltes bekanntmachen, um den finanziellen Rahmen zur Umsetzung der Vorschläge zu berücksichtigen
- Stadtteilzentren aktivieren Bürger*innen über Informations- und Beratungsangebote und Veranstaltungen

- Bürgerhaushalt mit festem Betrag ausstatten, im Sinne eines Fonds